

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Die Linke vom 19.11.2012 zu den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.12.2012

1. Wie ist die Besuchszeit durch Verwandte in der Einrichtung geregelt?

Grundsätzlich können Verwandte den jungen Menschen in der Einrichtung besuchen. Ebenso kann der junge Mensch den ausländerrechtlichen Regelungen entsprechend seine Verwandten besuchen.

Die meisten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge haben keine Verwandten im Inland. Wenn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die in einer Bielefelder Clearingeinrichtung gem. § 42 SGB VIII aufgenommen wurden, Verwandte im Inland haben, werden die Besuchregelungen mit der Clearingeinrichtung individuell geregelt.

2. Laut Vorlage werden 54% der Jugendlichen in Jugendmaßnahmen übergeleitet. Um welche Maßnahmen handelt es sich?

Zum überwiegenden Teil werden die unbegleiteten Minderjährigen in stationäre Jugendhilfemaßnahmen übergeleitet. Dies kann eine Heimunterbringung, aber auch betreutes Wohnen sein.

Zur weiteren Unterstützung nach einer erfolgten Familienzusammenführung ist in einem Fall eine ambulante Jugendhilfemaßnahme eingesetzt worden.

3. „Hochqualifizierte Angebote“ setzt den Einsatz vom qualifizierten Personal voraus. Welche Qualifizierung weisen die Fachkräfte in den Clearingeinrichtungen auf?

~~Bei stationären Einrichtungen prüft das Landesjugendamt im Rahmen der Erteilung der Betriebserlaubnis die Qualifikation und Geeignetheit des Personals. Das Landesjugendamt muss auch der Einstellung neuer Kräfte zustimmen.~~

Auf die Personalbögen der Clearingeinrichtungen hat das Jugendamt Bielefeld keinen Zugriff. Eine Umfrage des Jugendamtes bei den Clearingeinrichtungen hat aber ergeben, dass dort Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Fachrichtungen Sozialpädagogik, Pädagogik, Sozialarbeit, Erziehung, Psychologie, Kinder- und Jugendtherapie, Ergotherapie, Kulturwissenschaft, Islamwissenschaft sowie Hauswirtschaft tätig sind. In allen Clearingeinrichtungen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund eingesetzt (s. Anlage).



E p p